

ETHNOGRAPHISCH - ARCHÄOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

EAZ



14. JAHRGANG

HEFT

2

1973

VEB DEUTSCHER VERLAG DER WISSENSCHAFTEN

Index of the 7th Congress

Дискуссия

Первобытная и ранняя история и проблема исторической периодизации
К. Вейсгербер: К определению докапиталистических классов производителей (с дискуссионными заметками **Х. Ассинга** и **Б. Тепфера**, с ответом **К. Вейсгербера**) 223
Р. Гюнтер: Критические замечания к доводам об единой общественной формации докапиталистических классовых обществ (с дискуссионными заметками **Б. Тепфера**, с ответом **К. Вейсгербера**) 261
Б. Брентъес: О единстве докапиталистического классового общества (с дискуссионными заметками **Х. Мора**, с ответом **Б. Брентъеса**) 277

Диссертации (тезисы и авторефераты)

И. Херцог (1971): Национально-освободительная революция и традиционные руководящие силы. К проблеме преодоления докапиталистических отношений и институтов в современной Африке — на примере развития в Танзании 295
Р. Вейнхольд (1971): Труд винодела на рр. Эльба, Заале и Унструт 305
Р. Зейер (1972): К истории заселения северной территории рр. Средняя Эльба — Хабель на рубеже н. э. 323

Сообщения

Л. Шотт: Происходит ли пересмотр позиций в филогении гоминизации? 337
Х. И. Фогт: Научная командировка в Демократическую Республику Вьетнам 341
Х. Вальтер: XI. Международный конгресс ономастики, София 1972 358
К. Вахтель: 9. Международный конгресс, посвященный римскому укреплению лимесу, Мамаиа 1972 360
Х. И. Делле: Общественное разделение труда в раннем феодализме. Вклад раскопок в Тилледа для исследования проблемы разделения труда в раннем средневековьи, симпозиум, Кельбра и Тилледа 1972 363
К. Д. Егер и Э. Ланге: Symposium on Changes in the Palaeogeography of Valley Floors in the Holocene 367
И. Ирмшер: I. Коллоквиум илированиедения, Тирана 1972 370
К. Пешель: L'habitat et la nécropole à l'âge du fer, коппоквум, Париж 1972 373
Рецензии и аннотации 377

CONTENTS

Article

E. Lange: Weeds in finds of proto-historical cereals 193

Discussion

Pre- and Protohistory and the problem of historical periodisation
K. Weissgerber: On the definition of pre-capitalist producing classes (with discussion remarks by *H. Assing* and *B. Töpfer* and a rejoinder by *K. Weissgerber*) 223
R. Günther: Critical remarks on the argument for a unitary social formation of pre-capitalist class societies (with discussion remarks by *B. Töpfer* and a rejoinder by *K. Weissgerber*) 261
B. Brentjes: On the unity of pre-capitalist society (with discussion remarks by *H. Mohr* and a rejoinder by *B. Brentjes*) 277

Dissertations (Theses and Candidates' Reports)

J. Herzog (1971): National liberation revolution and traditional forces of leadership. A contribution to the problem of overcoming pre-capitalist relationships and institutions in present-day Africa — illustrated with the example of Tanzania's development 295
R. Weinhold (1971): Vintage work on the Elbe, Saale and Unstrut 305
R. Seyer (1972): On the settlement history in the northern middle Elbe-Havel area around the beginning of our era 323

Communications

L. Schott: Is a rethinking on the phylogeny of the hominids imminent? 337
H.-J. Vogt: Work and study visit to the Democratic Republic of Vietnam 341
H. Walther: XIth International Congress of Name Research, Sofia 1972 358
K. Wachtel: 9th International Limes (defence walls) Congress, Mamaia 1972 360
H.-J. Dölle: Social division of labour in early Feudalism. A contribution to the investigation of the problem of division of labour in the early middle ages by the excavations at Tilleda, symposium, Kelbra and Tilleda 1972 363
K.-D. Jäger and E. Lange: Symposium on Changes in the Palaeogeography of Valley Floors in the Holocene 367
J. Irmsher: 1st colloquium for Illyrian studies, Tirana 1972 370
K. Peschel: Habitat and grave fields of the Iron Age, Colloquium, Paris 1972 373
Book reviews and notes 377

Herausgegeben von dem Bereich Ur- und Frühgeschichte und dem Bereich Ethnographie der
 Sektion Geschichte der Humboldt-Universität zu Berlin
 unter der Redaktion von
 H. Grünert (Chefredakteur), G. Guhr, U. Schlenther (stellv. Chefredakteure),
 H.-J. Dölle, G. Gustavs, U. Willenberg
 Beirat: H. Grimm, W. König, H. Mode, K.-H. Otto, G. Pätsch, F.G.G. Rose, F. Schlette
 Redaktion: DDR — 1017 Berlin, Friedenstr. 3 — Tel. 53 51 62
 Redaktionsschluß für dieses Heft: 1. 2. 1973

INHALT

Abhandlung

E. Lange: Unkräuter in frühgeschichtlichen Getreidefunden 193

Diskussion

Die Ur- und Frühgeschichte und das Problem der historischen Periodisierung

K. Weissgerber: Zur Definition der vorkapitalistischen Produzentenklassen (mit Diskussionsbemerkungen von *H. Assing* und *B. Töpfer* sowie einer Entgegnung von *K. Weissgerber*) 223

R. Günther: Kritische Bemerkungen zu Argumenten für eine einheitliche Gesellschaftsformation der vorkapitalistischen Klassengesellschaften (mit Diskussionsbemerkungen von *B. Töpfer* und einer Entgegnung von *K. Weissgerber*) 261

B. Brentjes: Zur Einheit der vorkapitalistischen Klassengesellschaft (mit Diskussionsbemerkungen von *H. Mohr* und einer Entgegnung von *B. Brentjes*) 277

Dissertationen (Thesen und Autoren-Referate)

J. Herzog (1971): Nationale Befreiungsrevolution und traditionelle Führungskräfte. Ein Beitrag zum Problem der Überwindung vorkapitalistischer Verhältnisse und Institutionen im heutigen Afrika — dargestellt am Beispiel der Entwicklung Tansanias 295

R. Weinhold (1971): Winzerarbeit an Elbe, Saale und Unstrut 305

R. Seyer (1972): Zur Besiedlungsgeschichte im nördlichen Mittelelb-Havel-Gebiet um die Wende u.Z. 323

Mitteilungen

L. Schott: Steht in der Hominiden-Phylogenie ein Umdenken bevor? 337

Forschungsreisen

H.-J. Vogt: Arbeits- und Studienaufenthalt in der Demokratischen Republik Vietnam . . 341

Tagungen

H. Walther: XI. Internationaler Kongreß für Namenforschung, Sofia 1972 358

K. Wachtel: 9. Internationaler Limeskongreß, Mamaia 1972 360

H.-J. Dölle: Gesellschaftliche Arbeitsteilung im Frühfeudalismus. Ein Beitrag der Grabungen in Tilleda zur Untersuchung des Problems der Arbeitsteilung im frühen Mittelalter, Symposium, Kelbra und Tilleda 1972 363

K.-D. Jäger und *E. Lange*: Symposium on Changes in the Palaeogeography of Valley Floors in the Holocene 367

J. Irmischer: I. Kolloquium für illyrische Studien, Tirana 1972 370

K. Peschel: L'habitat et la nécropole à l'âge du fer, Kolloquium, Paris 1972 373

Rezensionen und Annotationen

377

СОДЕРЖАНИЕ

Исследования

Э. Ланге: Сорняки среди злак раннеисторического времени 193

Umschlagbild: Memorialmuseum für Ho chi Minh, den ersten Präsidenten der

Demokratischen Republik Vietnam, in Pac Bo, Provinz Coa Bang (zu S. 355)

I. Kolloquium für illyrische Studien, Tirana 1972

von JOHANNES IRMSCHER (Berlin)

Der Illyrername als ethnischer Begriff ist schon im griechisch-römischen Altertum, das ihn prägte, wenig klar umgrenzt gewesen, genauso wie sich die Bedeutung des verwaltungspolitischen Terminus *Illyricum* mehrfach wandelte. Im 19. Jh. konnte daher angesichts solcher Verworrenheit die südslawische Einigungsbewegung sich als *Illyrismus* bezeichnen, nachdem schon Napoleon 1809 Kroatien, Dalmatien und Slowenien als Königreich *Illyrien* zusammengefaßt hatte und diese Benennung auch noch lebendig blieb, als jene Gebiete 1814 an den Habsburgerstaat zurückfielen. Die moderne Sprachwissenschaft hingegen suchte nach Beziehungen zwischen der nur in einigen wenigen Belegen faßbaren Sprache der alten Illyrer und dem heutigen Albanischen, während Vertreter der Urgeschichtsforschung, weithin im Verein mit der Toponomastik, in den ersten Jahrzehnten unseres Jahrhunderts einem wahrhaften Panillyrismus das Wort redeten, der das Verbreitungsgebiet der Illyrer mit der sogenannten *Lausitzer Kultur* gleichsetzte. Diese Woge ist bereits seit geraumer Zeit wieder abgeebbt, geblieben aber sind die Probleme, welche nur in interdisziplinärer Zusammenarbeit von Anthropologen, Ethnographen, Archäologen, Linguisten und Historikern fruchtbar bearbeitet werden können. Da solche Kooperation bisher nur gelegentlich gefunden wurde, entsprach die Einberufung eines ersten Kolloquiums für illyrische Studien einem fühlbaren wissenschaftlichen Bedürfnis. Daß gerade die Volksrepublik Albanien ein solches Kolloquium einberief, unterstrich die besondere nationale Bedeutung der Illyrerforschung für dieses Land und hatte den zusätzlichen Vorteil, daß die Interessenten auf sozusagen illyrischem Boden zusammentraten.

Geleitet von einem Organisationskomitee, an dessen Spitze der Direktor des Instituts für Geschichte bei der Staatsuniversität Tirana, Stefanaq POLLO, stand, tagte das Kolloquium in der Zeit vom 15. bis 20. September 1972 im Gebäude der Nationalversammlung der Volksrepublik Albanien und strahlte weit in die Öffentlichkeit des Landes aus, nahmen doch die obersten Repräsentanten der Partei- und Staatsführung an der gesamten Eröffnungssitzung teil, damit die Gewichtigkeit der Veranstaltung betonend und der Wissenschaft ihren Hommage erweisend. Obgleich zu der Konferenz mehr als 50 Gäste aus dem Auslande (aus der VR Bulgarien, der VR China, der DDR, der SFR Jugoslawien, der VR Polen, der SR Rumänien; aus der BRD, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Italien und Österreich) geladen waren, lagen alle Hauptreferate bei albanischen Fachvertretern, die damit ihre selbständige Position bekundeten - eine bedeutsame Leistung, wenn man bedenkt, daß es vor der Befreiung im

Jahre 1944 ein höheres Bildungswesen und nationale wissenschaftliche Einrichtungen in Albanien nicht gab. Abgesehen von der Eröffnungs- und von der Schlußsitzung, verlief die Arbeit in zwei Sektionen, einer archäologisch-historischen ("Die Illyrer") und einer albanologischen ("Die Genese der albanischen Sprache und der Albanier").

Die Hauptreferate, in albanischer Sprache vorgetragen und den ausländischen Teilnehmern in französischer Fassung zugänglich gemacht, waren A. BUDA (Die Geschichte der Südillyrer als historiographisches Problem), M. KORKUTI (Über die Herausbildung des illyrischen Ethnos), S. ISLAMI (Der illyrische Staat, sein Platz und seine Rolle in der Mittelmeerwelt), F. PRENDI (Die Urbanisation Südillyriens im Lichte der neuen archäologischen Funde), E. CABEJ (Zur Frage der Lokalisierung der Herausbildung der albanischen Sprache) und S. ANAMALI (Von den Illyrern zu den Albanern) anvertraut, Ungeachtet der nicht zu leugnenden Tendenz, wo immer nur möglich im Dienste des nationalen Geschichtsbildes Autochthonie und Kontinuitäten zu erfassen, ist das allen diesen Beiträgen gemeinsame Bestreben, den historischen Materialismus den jeweiligen Forschungen zugrunde zu legen, sowie die Vertrautheit der Rapporteurs mit der internationalen Fachliteratur hervorzuheben.

Die archäologisch-historischen Spezialreferate, soweit sie von albanischer Seite gehalten wurden, gaben von den einzelnen Grabungen und Funden her die erwünschte Illustration zu den Thesen der Hauptvorträge. Es sprachen u. a. Zh. ANDREA über die Nekropolen von Barc und Kuçi Zi in der Hochebene von Korçë (Südostalbanien), B. JUBANI über die eisenzeitlichen Tumuli von Kukës (Nordostalbanien) aus dem 8. bis 5. Jh. v. u. Z. und D. KURTI über die etwa gleichzeitige Gräberkultur von den Ufern des mittelalbanischen Mati-Flusses, Gj. KARAIŠKAJ und P. LERA über die früheisenzeitlichen Festungen bei Korçë, H. Ceka über die historischen Aussagen der illyrischen Münzen, A. MANO über die Handelsbeziehungen Apollonias mit seinem illyrischen Hinterland, V. TOCI über die Bevölkerungsgeschichte von Dyrrhachium, N. CEKA über die Architekturreste aus der vermeintlichen Stadt Pelion (Selce nahe Elbasan), B. DAUTAJ über Dimale beim heutigen Krotinë, L. PAPAJANI über die illyrische Siedlung beim heutigen Klos, Dh. BUDINA über Antigonea. Eine höchst eindrucksvolle Ausstellung über Tätigkeit und Ergebnisse der albanischen Archäologie in den letzten 25 Jahren, eine Exkursion zum Besuch des römischen Amphitheaters und des Museums in Durrës an der adriatischen Küste sowie die Vorführung neugeschaffener archäologischer Filme ergänzten die Darlegungen der Referate.

Die Beiträge der ausländischen Gäste waren zu einem großen Teil bestrebt, die vorillyrischen und illyrischen Entwicklungen zum kontemporären Geschehen in anderen Bereichen des Altertums in Vergleich zu setzen. Mit dieser Orientierung behandelten N. HAMMOND-Bristol die südbalkanischen Tumuli, A. F. HARDING-Cambridge die spätbronzezeitlichen Berührungen zwischen der illyrischen, der mykenischen und den italischen Kulturen und V. MILOJČIĆ-Heidelberg speziell die Konnexen zu Thessalien, V. DUMITRESCU-Bukarest stellte eine illyrische Enklave in Oltenien vor, D. GARAŠANIN-Belgrad zog die bronzezeitlichen Tumuli aus Serbien heran, F. lo SCHIAVO-Rom arbeitete die Mittlerfunktion des Adriatischen Meeres in dieser Epoche heraus, während G. GEORGIEV-Sofia eine Synkrisis der Urgeschichte Bulgariens und Albaniens

versuchte. Weitere Beiträge galten der Geschichte Illyriens in der Antike: A. BENAC-Sarajevo handelte über die Herausbildung der illyrischen Stämme, F. WALBANK-Birkenhead stellte die Illyrer in der Sicht des Polybios dar, W. PAJANKOWSKI-Poznan charakterisierte das Wirken Bardylis' I. als Gründers der illyrischen Monarchie, und M. SUIĆ-Zagreb reflektierte über die illyrische Urbanisation, während P. FRANKE-Saarbrücken sowie A. STAZIO-Bari numismatische und D. RENDIĆ-Miočević-Zagreb epigraphische Probleme erörterten. A. HAIDR-Priština gab eine kritische Übersicht über die jugoslawischen Arbeiten zur illyrischen Geschichte, J. IRMSCHER-Berlin informierte über das Illyrerbild des vorimperialistischen Deutschlands

Von der zweiten Sektion braucht an dieser Stelle nur auf die ausgreifenden Darlegungen von V. GEORGIEV-Sofia über die Illyrer im Ensemble der antiken Balkanvölker sowie auf die sprachwissenschaftlichen Vorträge von R. CROSSLAND-Sheffield, J. GJINARI-Tirana, L. DOBIBA-Tirana, S. GASHI-Priština, W. CIMOCHOWSKI-Toruń, V. PISANI-Mailand, R. KATIČIĆ-Zagreb und C. de SIMONE-Tübingen hingewiesen zu werden.

Das Protokoll der Tagung wird voraussichtlich in albanischer Sprache veröffentlicht werden, daneben dürften die wichtigsten Beiträge in Übersetzung in den "Studia Albanica" erscheinen.

Aus Anlaß der Teilnahme des Berichterstatters am Kongreß gab der amtierende Geschäftsträger der DDR in der Volksrepublik Albanien einen Cocktailempfang, zu dem führende Vertreter der albanischen Wissenschaft sowie Mitglieder der Delegationen der VR Bulgariens, der VR China, der VR Polen und der SR Rumänien erschienen waren.

Anschrift: Prof. Dr. sc.phil. J. IRMSCHER, Direktor des Bereichs Griechisch-römische Kulturgeschichte am Zentralinstitut für Alte Geschichte und Archäologie der Akademie der Wissenschaften der DDR,
108 Berlin, Leipziger Str. 3-4.